

# „Ich hoffe, dass die Betroffenen mir verzeihen“



Regine Pachner  
(146)

*...sagte der Angeklagte vor dem Urteil im Fall Pachner*

Von JESSICA BAÇKHAUS

**Bonn** – „Das Einzige, was mir wichtig ist, zu sagen: Wie sehr es mir leidtut, was da passiert ist. Ich hoffe, dass die Zeit es möglich macht, dass die Betroffenen mir verzeihen.“ Diese „letzten Worte“ richtete gestern Christian F. an das Gericht.

Heute wird das Urteil gegen den Mann gesprochen, der im Juli 1992 die Journalistin Regine Pachner getötet haben soll.

Vor fast 20 Jahren hatte er die Tat begangen, seit rund sieben Monaten sitzt der 37-jährige Koch in U-Haft. Fünfeinhalb Jahre

könnten noch dazukommen: Dieses Strafmaß hat Staatsanwalt Jörg Schindler gestern beantragt. F.s Verteidiger Carsten Rubarth bat um „eine milde Strafe nach dem Jugendstrafrecht“, ohne eine Dauer zu benennen, beantragte aber die Aufhebung des Haftbefehls, da keine Fluchtgefahr bestehe.

Währenddessen sitzt Christian F. (37) mit unbewegter Miene im Gerichtssaal, schaut während der fast anderthalbstündigen Plädoyers nur vor sich auf den Tisch. Erst als nach der Verhandlungsunterbrechung ein Freund an den Tisch tritt, lächelt Christian F., umarmt den Kumpel.

Für eine Tötungsabsicht habe es keine ausreichenden

Beweise gegeben, so der Staatsanwalt. Der Angeklagte sei zum Tatzeitpunkt wohl nicht voll schuldfähig gewesen und wegen Reifeverzögerungen nach Jugendstrafrecht zu verurteilen: fünfeinhalb Jahre Haft für Körperverletzung mit Todesfolge in Tateinheit mit versuchter Vergewaltigung mit Todesfolge. Das Urteil soll heute Mittag fallen.



Wird heute verurteilt: Christian F. (37)